

Galandauer.

Wappen: Im blauen Schilde auf grünem Hügel eine sich aufwärts ringelnde natürliche Schlange. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod eine nach rechts gewandte silberne Taube. Die Helmdecke ist rechts blau-gold und links roth-silber.

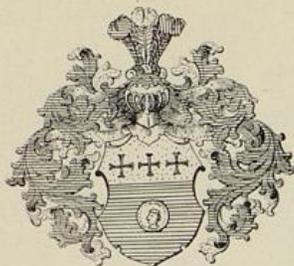
Ein dem Stamme der »Aron« angehöriges Geschlecht unter welchem Namen selbes bereits im 14. Jahrhundert in Böhmen vorkommt.

Die sich nach Ungarn gewandte Linie machte sich in Galantha ansässig, übersiedelte dann nach Waag-Neustadt, von wo ab sie den Namen »Galandauer« führte.

Eine Wappenverleihung an dieses Geschlecht erfolgte durch König Leopold I. d. d. 18. Juli 1701 an Theodor Aron, seine Söhne namens Peter, Johann, Gabriel und Abraham.

- I. Joachim Aron, (auch »Böhm« matrikuliert) wurde als Sohn des Michael zu Eipel in Böhmen c. 1790 geboren, übersiedelte nach Galantha in Ungarn, woselbst er sich vermählte, Sohn:
- II. Max, geboren im November 1830 zu Waag-Neustadt, vermählte sich mit seiner Nichte Rosa Galandauer, Sohn:
- III. Carl Joachim, geboren 26. März 1864 zu Nagy-Tapolcsany, Ritter des bulgarischen Civil-Verdienst-Ordens, vermählt zu Wien am 23. September 1893 mit Carola Liebel, Söhne:
- IV. a) Emil, geboren am 18. Mai 1894 zu Wien.
b) Fritz, geboren am 16. April 1896 zu Budapest.

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF



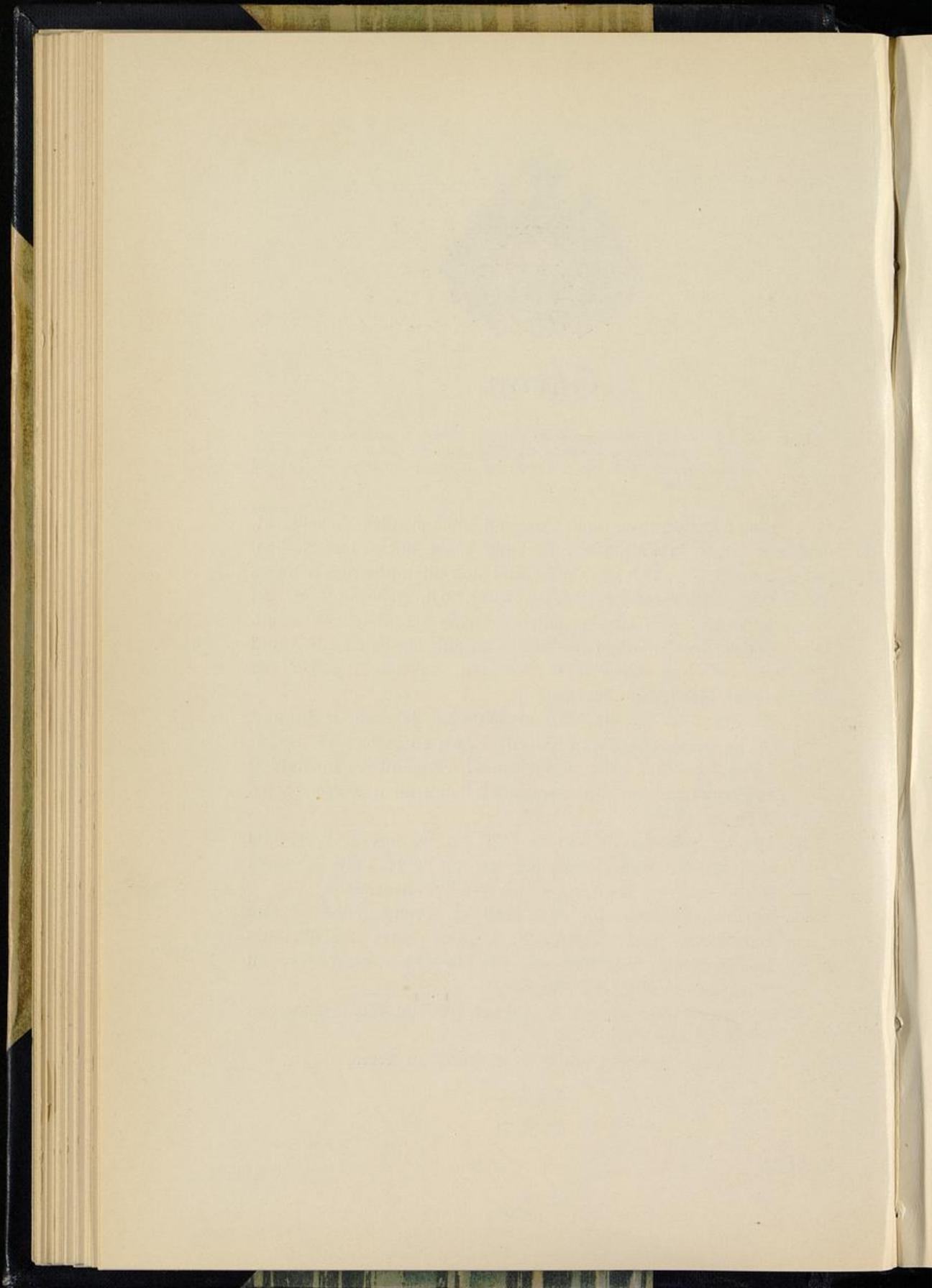
Garon.

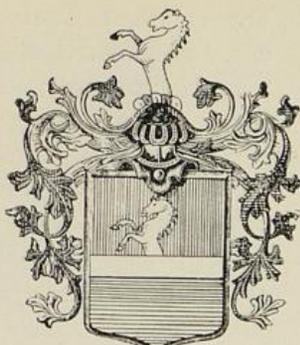
Wappen: Im blauen Schilde eine goldene byzantinische Münze; im goldenen Schildeshaupt drei rothe Ankerkreuze. Der Helm ist offen, bewulstet, darauf als Kleinod drei Straussfedern in Blau, Gold und Roth. Die Helmdecke ist rechts roth-gold und links blau-gold.

Ein französisches, aus Burgund stammendes Geschlecht, welches heute in Frankreich in einer Linie unter dem Namen, »Garon de Chatenay« blüht und sich auch über die Schweiz nach Österreich verpflanzte. Louis Garon, geboren 1580 zu Genf, gestorben 1635, ist als schweizerischer Schriftsteller bekannt.

Die zur Zeit in Österreich blühende Linie lässt sich auf Grund Matrikeln bis zum Jahre 1760 verfolgen, so die Angaben der Ödenburger Matrikeln, woselbst:

- I. Franz Garon als 1760 in Schlesien geboren, matrikulirt ist; er vermählte sich 1790 mit Ivanka Myschi, Sohn:
- II. Josef, geboren 1792 in Schlesien?, vermählt 7. Jänner 1819 zu Ödenburg mit der damals 32 Jahre alten Katharina Resch, Sohn:
- III. Ignaz, geboren 10. Jänner 1825 zu Ödenburg, vermählte sich am 17. Jänner 1859 mit der im Jahre 1826 gebornen Anna Maria Hebinger zu Waldkirchen; Sohn:
- IV. Ignaz, geboren 19. Juli 1862 zu Primmersdorf, Pfarre Eibenstein, Nieder-Österreich, Inhaber eines Installations-Etablissement, vermählt mit Marie Obeczowsky, zu Wien am 3. Juli 1887, Kinder:
 - V. a) Josef, geboren am 6. August 1887 zu Wien, gestorben 23. Jänner 1896.
 - b) Louis, geboren am 6. März 1889 zu Wien.





Gebauer.

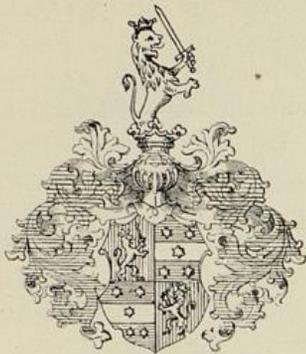
Wappen: Der Schild von Blau und Roth durch einen silbernen Querbalken getheilt, aus demselben ein silbernes Ross hervorwachsend. Der Helm ist offen, bewulstet, darauf als Kleinod das silberne Ross wachsend. Die Helmdecke ist rechts roth-silber und links blau-silber.

Ein aus Schlesien stammendes Geschlecht, woselbst selbes bereits im 16. Jahrhundert ansässig war. Georg Christof Gebauer war berühmter Jurist, geboren 1690 zu Breslau, gestorben 1773 zu Göttingen, als Professor der Rechte und geheimer Justizrath dortselbst. August von Gebauer war Hauptmann im Regimente Kowalsky und starb als Major im Jahre 1773, nur eine Tochter hinterlassend. — Christian Samuel Gebauer war Arzt und Professor in Erlangen, geboren zu Goldberg in Schlesien am 1. November 1716, gestorben zu Bayreuth am 18. September 1764. — Johann Christian Ehrenfried Gebauer war Arzt, Physikus des Fürstenthums Liegnitz, geboren zu Probsthagn am 11. April 1742. — Tobias Ehrenfried Gebauer war Theolog, Pastor an der Hauptkirche »St. Peter und Paul« in Liegnitz, geboren zu Goldberg in Schlesien am 17. August 1714, gestorben zu Liegnitz am 16. Juni 1781.

Die sich von Zattig nach Wien gewandte Linie beginnt ihre Genealogie mit:

I. Ignaz Gebauer war in Zattig bei Gross-Herrlitz ansässig, Sohn:

- II. Josef, geboren am 11. März 1794, vermählte sich am 26. Jänner 1823 mit Johanna Gebauer und starb am 8. November 1851 als Hausbesitzer; Kinder:
- III. Josef, Alois, Clara, Anton, Augustin, Ignaz und Eduard.
Alois, geboren am 18. Juli 1826, kam von Zattig nach Wien, war Lakai Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Erzherzogs von Österreich, und vermählt; Kinder:
- IV. a) Alois. Beamter der k. k. Landesregierung von Nieder-Österreich in Wien.
b) Franz, Metallwaren-Fabrikant in Wien,
c) Max, Ingenieur.



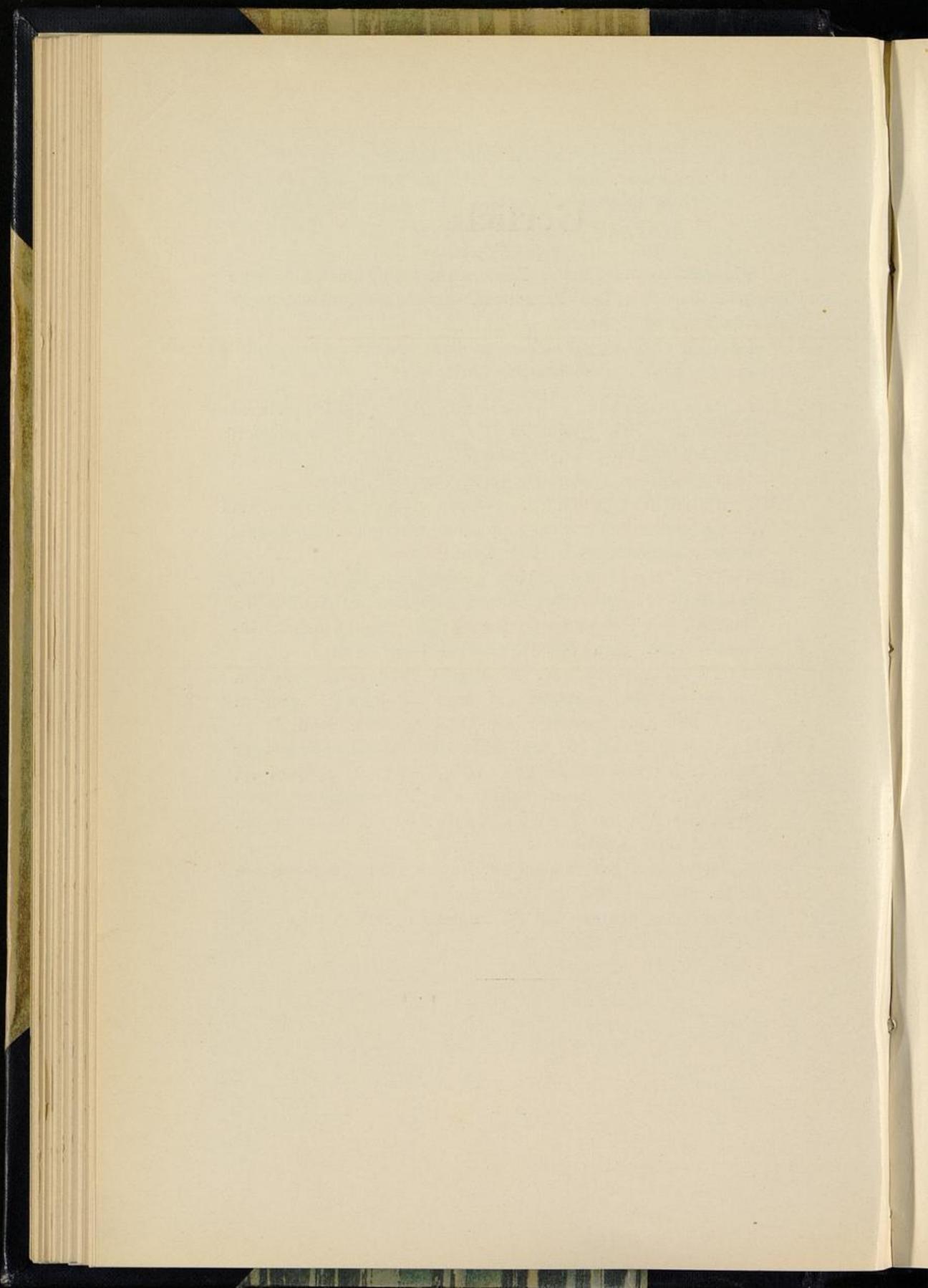
Gerlich.

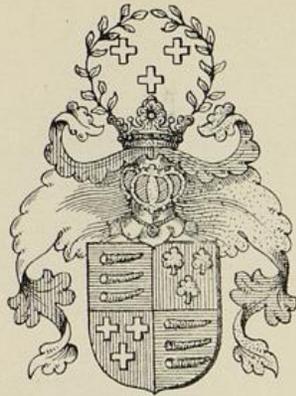
Wappen: Der Schild quadriert. Im 1. und 4. rothen Felde ein einwärts gekehrter gekrönter, schwertschwingender Löwe; im 2. und 3. blauen Felde ein silberner mit einem blauen Sterne belegter Balken, oben und unten begleitet von zwei nebeneinander gestellten silbernen Sternen. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod die Schildesfigur. Die Helmdecke ist beiderseits blau-silber.

Ein aus Österreichisch-Schlesien stammendes Geschlecht, welchem auch Franz Ignaz Gerlich angehört, welcher Landesältester im Fürstenthume Troppau war; er erhielt am 6. Juli 1755 den Ritterstand verliehen und wurde später k. k. Stadtadministrator von Troppau. — Franz Carl Gerlich war im Jahre 1791 öffentlicher Notar im k. k. Antheile von Schlesien und Troppau.

Odrauer-Linie.

- I. Georg Gerlich, Leinenweber aus Zwittau, Sohn:
- II. Wenzel, Leinenweber in Zwittau, geboren 1667, vermählt am 15. Mai 1698 zu Odrau mit Katharina, geborne Herzmansky, Sohn:
- III. Michael, geboren 1713 zu Odrau, vermählt ebendort am 26. August 1743 mit Magdalena geborne Fibrich, Sohn:
- IV. Josef, geboren am 19. März 1744 zu Odrau, vermählt ebendort am 17. November 1766 mit Veronika, geborne Hauser, Sohn:
- V. David Josef, geboren am 30. Dezember 1768 zu Odrau, vermählt am 8. Februar 1790 mit Johanna, geborne Müller, Sohn:





Gortan.

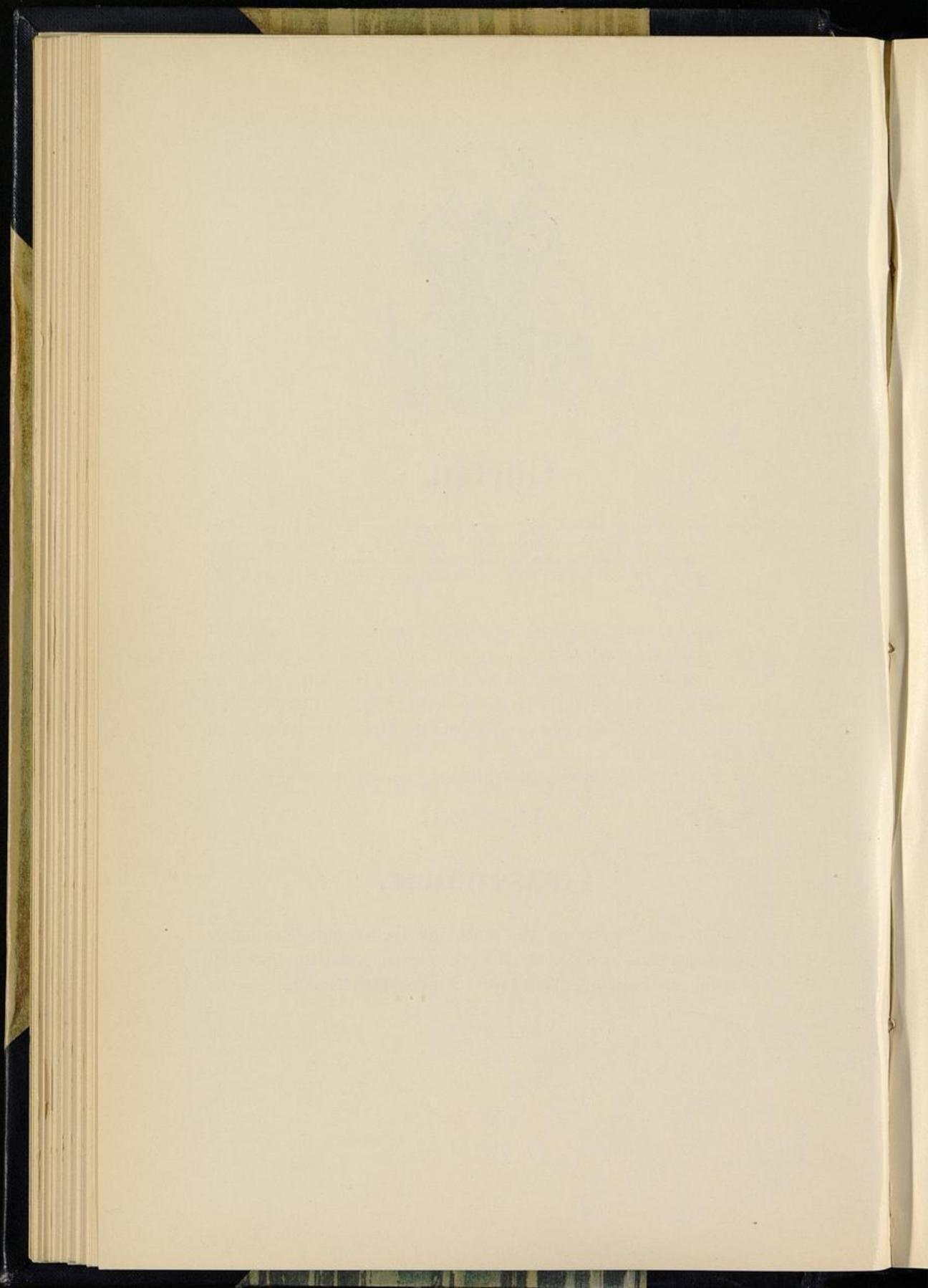
Wappen: Der Schild geviertheilt. Im 1. und 4. blauen Felde je drei goldene Büffelzähne; im 2. rothen drei goldene Blätter im 3. rothen drei silberne Kreuze. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod ein Lorbeerkranz, in dessen Mitte drei silberne Kreuze. Die Helmdecke ist rechts roth-silber und links blau-gold.

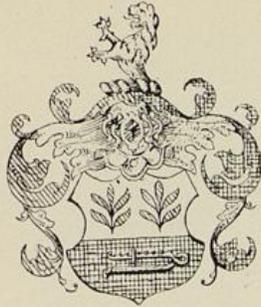
Ein aus Bois le Duc in Frankreich stammendes, heute auch in Österreich vorkommendes Geschlecht. In Österreich erscheint der Name zum Erstenmal zur Zeit Wallensteins und zwar, als der Oberst Johann Gortan im Jahre 1632 in Dienste Wallensteins trat; sein Name wird wiederholt bei der Katastrophe bei Eger genannt.

Eine Linie blüht zur Zeit in St. Lorenzen in Steiermark.

Grasenuer.

Ein altes, bereits im 15. Jahrhundert vorkommendes österr. Bürgergeschlecht, welches nach vorhandenen Aufzeichnungen mit einem in den Farben Gold-Schwarz wechselnden Einhorn siegelte.





Grimeisen.

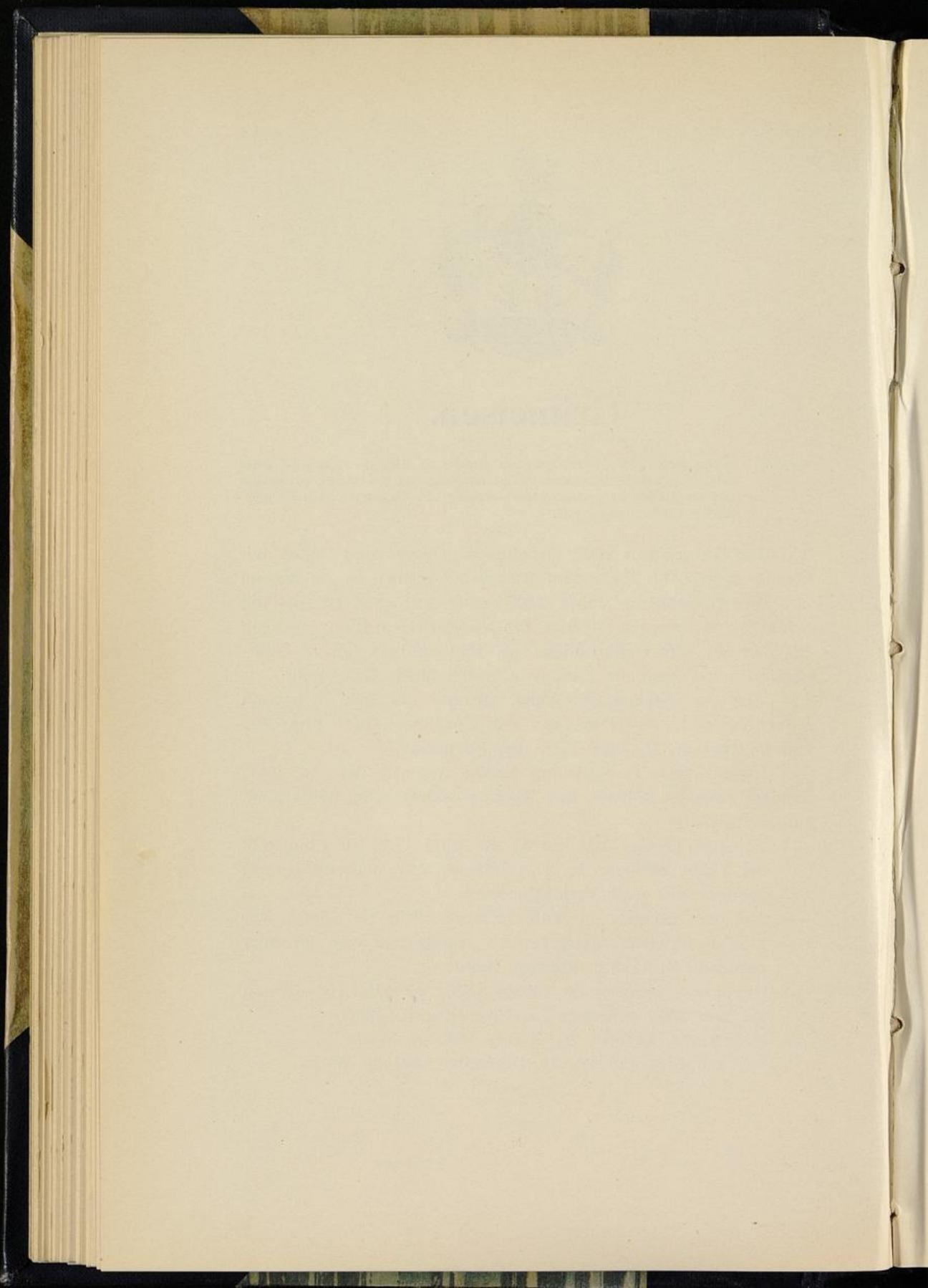
Wappen: Im von Silber und Schwarz getheilten Schilde, im silbernen Felde zwei grüne fünfblättrige Zweige, im schwarzen Felde ein Zwingelisen. Am offenen, bewulsteten Helm als Kleinod ein goldener Löwe wachsend. Die Helmdecke ist rechts grün-silber und links schwarz-gold.

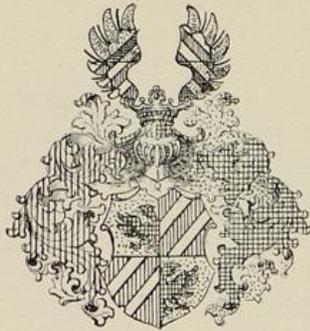
Die Grimeisen sind ein altes Geschlecht und finden wir bereits anno 1314 Hermann Ludwig Grimeisen zu Hessen und dessen Sohn im Jahre 1369 unter Leopold III. bei der Schlacht von Sempach erwähnt. Ein weiterer Grimeisen erscheint zur Zeit der Reformationskriege als Bauernführer. Im 15. Jahrhundert nennt auch die Züricher Chronik dieses Geschlecht.

Aus der bayerischen Linie erlangte der geh. Reg.-Rath Johann Friedrich Grimeisen vom Kurfürsten Carl Theodor von Bayern am 20. April 1790 den Adelstand.

Linien dieses Geschlechtes finden wir seit dem 17. Jahrhundert auch in Böhmen und Tirol, woselbst selbe heute noch blühen.

- I. Johann Grimeisen wurde im Jahre 1789 zu Choustnik bei Tabor geboren; er war Gutsverwalter und mit Josefa geborne Rubesch vermählt, Sohn:
- II. Johann, geboren im Jahre 1829 zu Mlčín bei Tabor, war k. k. Postmeister, gestorben zu Aussig und war mit einer gebornen Rybicka vermählt, Sohn:
- III. Hermann, geboren 16. Jänner 1853, vermählt mit der am 29. Juni 1858 gebornen Pauline Kugel, Söhne:
- IV. a) Johann, geboren 13. Jänner 1885 zu Wien,
b) Hermann, geboren 21. December 1891 zu Wien.





Güntner.

Wappen: Der Schild von Gold und Roth geviertheilt. Im ersten und vierten goldenen Felde je ein halber, schwarzer Adler aus der Theilungslinie hervorwachsend. Im zweiten und dritten rothen Felde je zwei silberne Schrägbalken. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod ein offener, quergetheilter Adlerflug, von Schwarz-Gold, Roth und Silber schräg getheilt. Die Helmdecke ist rechts roth-silber und links schwarz-gold.

Ein altes vornehmes Geschlecht, ursprünglich in den Matrikeln Günther geschrieben und ist der Name von dem alt-deutschen Worte »Gund« (Krieg) hergeleitet. Das Geschlecht war in Böhmen zu Eger sesshaft und sehr begütert, woselbst sich heute noch die Günther-Häuser befinden; einige Linien erlangten den Adelstand und blühen die Güntner-Günther heute noch in adeligen und bürgerlichen Linien.

Da Johann Günther (geboren 1484, gestorben 1574), welcher Leibarzt des Königs Franz I. von Frankreich war, zu Andernach am Rhein geboren wurde, wird angenommen, dass das Geschlecht seinen Ursprung im Rheinlande hat.

Linie Sandau-Eger.

- I. Mathäus Güntner, geboren 1595, war in Sandau bei Eger sesshaft und dortselbst begütert, Sohn:
- II. Wolfgang, geboren 1645 zu Sandau, vermählt mit Eva N., war Bürger in Sandau, Sohn:
- III. Johann Georg, geboren am 22. Juni 1667 zu Sandau, gestorben am 14. Juli 1747, vermählte sich am 29. October 1713 mit Maria geborne Martin, Sohn:

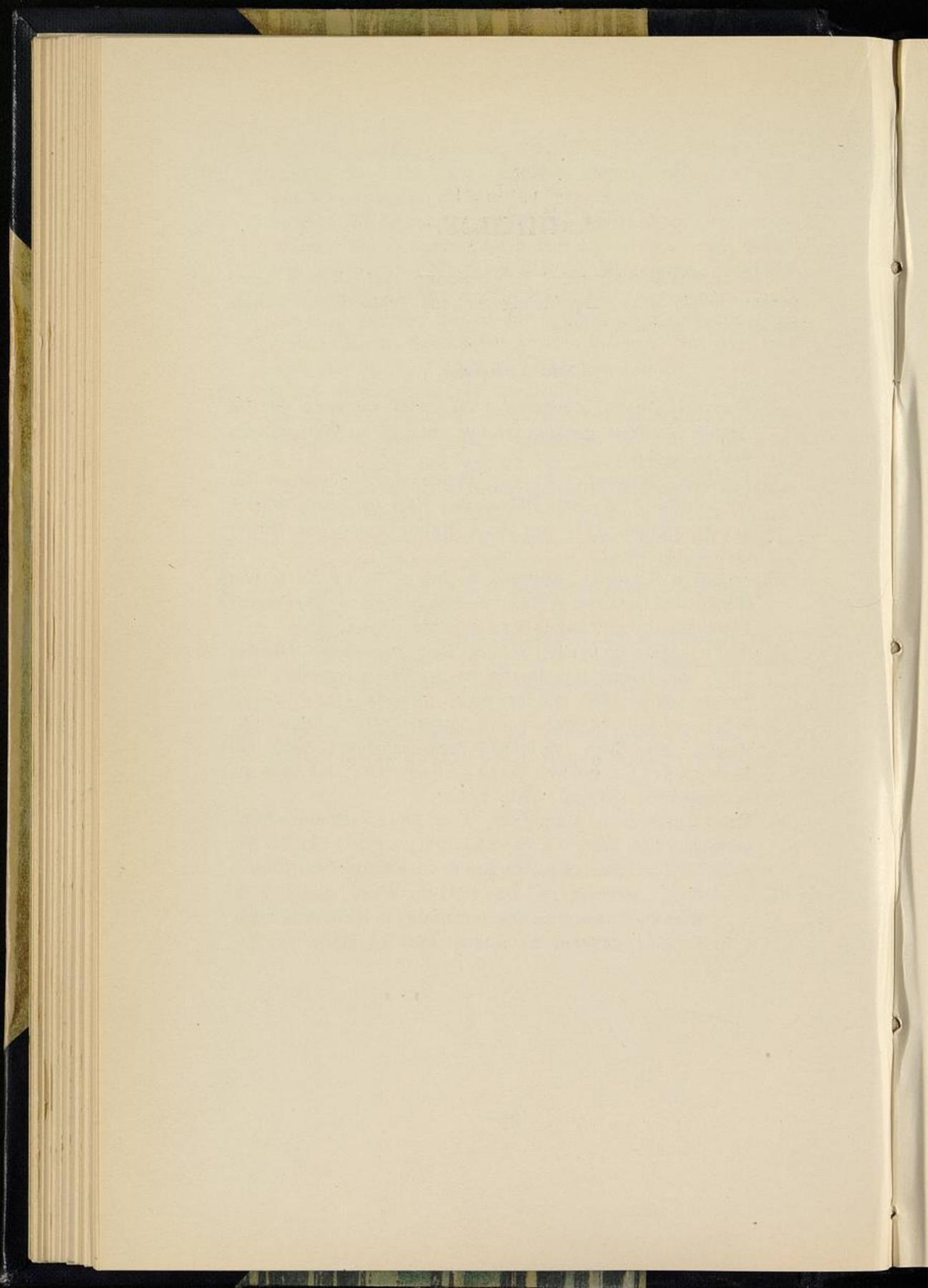
- IV. Johann Kaspar, geboren 10. Mai 1716 zu Sandau, gestorben 27. März 1772, vermählte sich am 27. April 1758 mit Magdalena geborne Fahrner, Sohn:
- V. Johann Michael, geboren 7. Februar 1755 zu Maiersgrün, vermählt am 12. Juli 1774 mit Mary geborne Jacob, Sohn:
- VI. Johann, geboren 30. März 1791 zu Maiersgrün, vermählte sich am 27. Juli mit Eva geborne Fahrner, Sohn:
- VII. Johann, geboren 15. November 1822 zu Maiersgrün, vermählte sich zu Krakau mit Josefa geborne Neudert und starb am 21. April 1871 zu Stockerau, Kinder:
- VIII. Josef, Johann, Maria Magdalena, Anna, Franziska, Rosa, Franz Josef, Franziska, Therese und Katharina.
Johann, geboren am 3. September 1853 zu Maiersgrün, vermählte sich am 23. November 1883 mit der im Jahre 1856 zu Wildstein geborenen und am 8. December 1888 zu Wien verstorbenen Elisabeth geb. Kanheistner. Dieser Ehe folgten zwei Kinder; siehe IX. Grad. In zweiter Ehe vermählte er sich am 15. Jänner 1899 mit der im Jahre 1859 zu Kemathen geborenen Elisabeth geb. Wilfinger.
Franz Josef F., geboren am 18. August 1863 zu Linz in Oberösterreich, vermählte sich am 5. September 1898 zu Heiligenkreuz in Niederösterreich mit Anna geborne Breyer.
- IX. a) Elisabeth, geboren am 28. Juli 1884 zu Wien;
b) Johann, geboren am 4. August 1886 zu Wien.

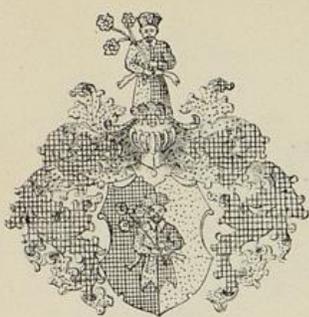
Güntner.

Wappenabbildung nebst Beschreibung und Chronik siehe vorhergehende Seite. Der Zusammenhang beider Linien konnte bisher nicht erbracht werden.

Linie Asch-Eger.

- I. Martin Güntner, geboren 1650, wird als erster in den Ascher Matrikeln genannt, er war sesshaft zu Wernersreuth bei Asch, Sohn:
- II. Johann, geboren 1684 zu Wernersreuth, gestorben am 20. October 1737, war Bürger von Eger, woselbst er sich am 18. October 1711 mit Eva Barbara geborne Ecker vermählte, Sohn:
- III. Johann Kaspar, geboren 8. Juli 1721 zu Eger, war Bürger und Gastwirt in Eger, vermählte sich am 28. Februar 1745 mit Maria Magdalena geborne Frank, Sohn:
- IV. Anton, geboren 21. Juli 1757 zu Eger, gestorben 7. October 1812, war Bürger und Bierbrauer zu Eger, vermählte sich am 6. August 1786 mit Barbara geborne Otto, Sohn:
- V. Michael Georg, geboren 13. August 1795 zu Eger, war Bürger von Eger, vermählte sich im Jahre 1826 mit Margarethe geborne Griesshammer und starb am 7. September 1849 zu Wien, Sohn:
- VI. Karl, geboren 6. März 1829, k. k. Ober-Rechnungs-Rath, vermählte sich mit Franziska geb. Asperl am 24. Februar 1857 zu Wien, gestorben daselbst 4. Februar 1894, Söhne:
- VII. a) Karl, geboren 19. Juni 1864 zu Wien, derzeit k. k. Bezirks-Thierarzt zu Oberhollabrunn in Niederösterreich.
b) Franz, geboren 26. August 1867 zu Wien.





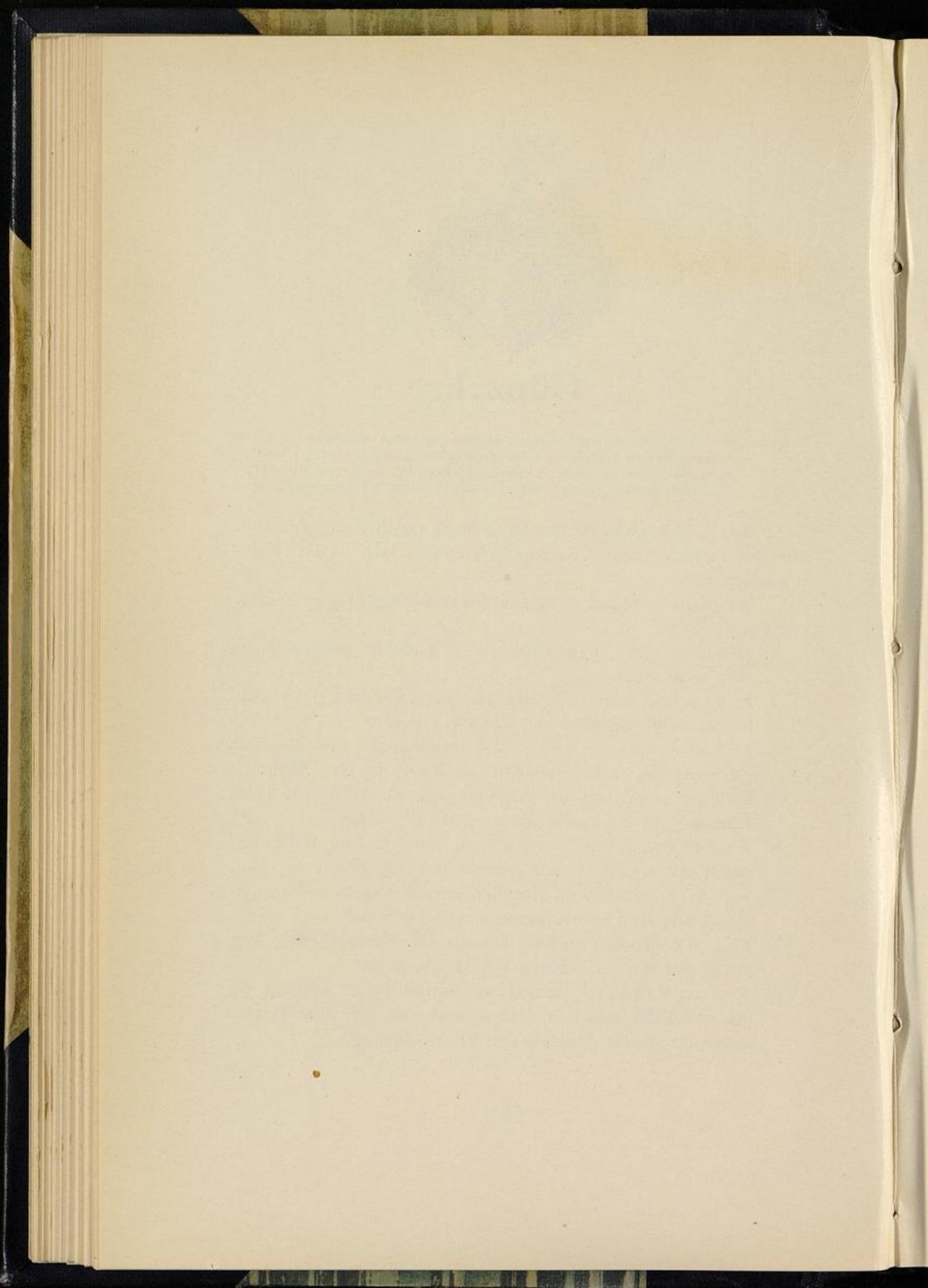
Günzel.

Wappen: Der Schild von Gold und Schwarz gespalten, mit einem männlichen Brustbilde in verwechselnden Farben, drei rothe Rosen in der Rechten haltend, als Schildesfigur. Der Helm ist offen, schwarz-gold bewulstet, darauf als Kleinod das männliche Brustbild, wie im Schilde. Die Helmdecke ist beiderseits schwarz-gold.

Ein in Böhmen blühendes Geschlecht, welches im Jahre 1597 den berühmten Maler Caspar Günzel, auch Günzl geschrieben, nennt.

Die heute in Saaz blühende Familie beginnt ihre Genealogie mit:

- I. Johann Christophorus Günzel, geboren ums Jahr 1650, Sohn:
- II. Johann Heinrich, geboren zu Kachlich am 19. September 1686, vermählt mit Eva N.; Sohn:
- III. Johann Christophorus, geboren zu Kachlich am 13. September 1713, vermählt mit Rosina N.; Sohn:
- IV. Johann, geboren zu Kachlich am 29. September 1745, vermählt mit Rosina, geborne Matz, Sohn:
- V. Andreas, geboren zu Kachlich am 16. Juni 1764, vermählt mit Katharina geborne Uhlig, Sohn:
- VI. Johann, geboren zu Kachlich am 10. October 1796, vermählt mit Johanna geborne Siegl, Sohn:
- VII. Victor, geboren zu Kachlich am 25. Februar 1835, vermählt mit Anna geborne Heidler, Sohn:
- VIII. Franz Victor, geboren zu Petersburg in Böhmen am 30. Juni 1863, derzeit in Saaz sesshaft und dortselbst Herausgeber der »Saazer Hopfen- und Brauer-Zeitung.





Gurré.

Wappen: Im rothen Schilde ein silbernes, springendes Rösslein, Gurre oder Stute genannt. Der Helm ist offen, darauf als Kleinod ein geschlossener silberner Adlerflug. Die Helmdecke ist beiderseits roth-silber.

Die Gurré auch unter den Namen Gurr und Gurren genannt, sind ein uraltes Geschlecht, das früher die Herrschaft Hag besass und später die Grafen von Hag und die Frauenberg erbten. Conrad Gurré wird schon im Jahre 1165 urkundlich genannt. Nicolaus Gurré war im Jahre 1469 Pfleger zu Altmannstein; Anna Gurré war Äbtissin zu Neuburg an der Donau, gestorben im Jahre 1517. Der Adel dieser Familie ist bereits im 16. Jahrhundert erloschen.

- I. Ullrich Gurré, geboren 4. Juli 1823, war Gewerbetreibender, zuletzt Privatier in Graz; er vermählte sich dort selbst am 22. Februar 1852 mit der am 12. Mai 1831 geborenen Aloisia Tomberger, welche am 3. September 1896 starb. Dieser Ehe folgten neun Kinder, welche sämmtliche zu Graz geboren wurden, und zwar:
 - II. a) Franz Ullrich, geboren am 21. November 1852, gegenwärtig Inhaber der »Ingatlan és Jelzálog-Forgalámi-Intézet« — Realitäten- und Hypotheken Verkehr-Anstalt, Eigenthümer und Herausgeber des »Pénz és Föld« (Geld und Feld), Fachblatt zur Förderung des Hypotheken und Güterverkehrs Ungarns in Budapest.
 - b) Adolf Theodor, geboren am 2. August 1854, Buchhaltungsbeamter der steierischen Sparcassa in Graz.

- c) Alois Philipp, geboren am 27. Dezember 1855, Rechnungsrevident der steierischen Landesbuchhaltung in Graz.
 - d) Elisabeth Aloisia, geboren am 4. Jänner 1858, gestorben am 30. Juli 1858.
 - e) Ludwig, geboren am 1. August 1861, gestorben am 19. November 1862.
 - f) Victor, geboren am 21. April 1863, gestorben am 7. Februar 1873.
 - g) Hugo, geboren am 17. Jänner 1867, Landesbeamter in Graz.
 - h) Maria Josepha, geboren am 6. März 1868, vermählt mit Carl Knotz am 3. Juni 1894.
 - i) Maximilian Anton, geboren am 12. October 1870, Bankbeamter.
- Die Ehe a), d) und e) hat männliche Nachfolge.